

VIII.

Brutus, erster Consul der Römer.

Nach der Vertreibung der Könige war Rom ein Freistaat (Republik). Die Regierung wurde zweien Beamten, die man Consuln nannte, übertragen, welche jedoch ihr Amt nur ein Jahr lang bekleideten. Die ersten Consuln waren Brutus und Collatinus.

Ob schon die Vertreibung der Könige von den alten Geschlechtern (Patriciern) ausgegangen war, so waren doch nicht alle Patricier damit zufrieden. Vorzüglich klagten einige Jünglinge von vornehmem Stande über die Aenderung der Dinge und vermiften die Person des Königs. Sie waren deshalb zu einer Empörung geneigt, um den König Tarquinius zurückzurufen, wozu sich die Gelegenheit bald darbot. Als der König von dieser Stimmung Kunde erhalten hatte, schickte er sogleich Gesandte nach Rom, unter dem Vorwand, seine Güter zurückzufordern, in der That aber, um eine Empörung zum Sturz der Consuln zu Stande zu bringen.

Mehrere junge Patricier, unter denen sich sogar die Söhne des Brutus befanden, stifteten eine Verschwörung, und viele edle Römer wurden zum Beitritt bewogen. Sie faßten den Entschluß, die Consuln zu tödten und den König heimlich wieder in die Stadt aufzunehmen. Um aber den Tarquinius zu überzeugen, gaben sie den Gesandten Briefe mit, in denen sie den König zur Rückkehr einluden. Allein ehe noch die Gesandten Rom verlassen konnten, wurde die Verschwörung entdeckt. Ein Slave hatte die Verschworenen in ihrer Zusammenkunft belauscht und ihren Plan den Consuln angezeigt. Diese ließen die Gesandten und Verschworenen alsbald ergreifen, und die vorgefundenen Briefe machten ihnen alle Rechtfertigung unmöglich. Die Gesandten wurden, dem Völkerrecht gemäß, unverletzt entlassen, die ganze Habe des Königs aber dem Volke preisgegeben, sein großer Acker zwischen der Stadt